

Digitale Bestandserschließung der Neuen Nationalgalerie Berlin

Im Rahmen eines dreijährigen Forschungsprojektes, das die wissenschaftliche Erschließung der in der Neuen Nationalgalerie verwahrten Kunst des 20. Jahrhunderts aus der Sammlung der Nationalgalerie zum Ziel hat, ist ab sofort ein umfassender Werkkomplex der Bestände zur Kunst nach 1945 online in Form einer digitalen Publikation zugänglich [↗](#).

Die überarbeiteten digitalisierten Bestände (rund 1.500 Arbeiten) umfassen wesentliche künstlerische Entwicklungen der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Erfasst wurden Gemälde, Skulpturen und Objekte von Künstler*innen der Bundesrepublik und der ehemaligen DDR, Westeuropa und den USA sowie aus den damaligen sozialistischen Staaten. Neben Hauptwerken wie Barnett Newmans *Wer hat Angst vor Rot, Gelb und Blau IV* (1969/70) oder Francis Bacons *Porträt der Isabel Rawsthorne in einer Straße in Soho stehend* (1967) gehören dazu Werke des Informel, der US-amerikanischen Farbfeldmalerei, des Realismus der 1970er-Jahre, der Kunst der DDR, der Pop- und Minimal Art ebenso wie von Künstler*innen wie Willi Baumeister, Lee Bonteco, Rebecca Horn, Wolfgang Mattheuer, Henry Moore, Louise Nevelson, Bridget Riley, Mark Rothko oder Gerhard Richter.

Nun sind insgesamt 95 % der von der Neuen Nationalgalerie verwalteten Sammlung, zu der auch das Museum Berggruen gehört, online recherchierbar. Ein Teil der Bestände zur Kunst des 20. Jahrhunderts mit Werken etwa von Joseph Beuys, Marcel Broodthaers, Hanne Darboven, Dan Graham, Anselm Kiefer, Richard Serra oder Bill Viola wird derzeit vom Hamburger Bahnhof – Nationalgalerie der Gegenwart verwaltet und ist nicht Teil des aktuellen Erschließungsprojektes. Sie werden in einem nächsten Schritt erfasst und digitalisiert.

Im Fokus des Forschungsprojektes stand die Überprüfung und Aktualisierung der Kerndaten ebenso wie der Provenienzen, Literatur und Ausstellungshistorie. Darüber hinaus wurden die Werke mit einem begleitenden Text in einen kunsthistorischen Zusammenhang gestellt. Unter den veröffentlichten Werken ist eine Reihe von

Arbeiten, die z. T. über Jahrzehnte nicht in Ausstellungen zu sehen waren. Mit der digitalen Veröffentlichung wird die Sammlungsgeschichte der Nationalgalerie als Ganze sichtbar gemacht. Die in der Online-Datenbank der Staatlichen Museen zu Berlin veröffentlichten Werke können sowohl sammlungsübergreifend als auch sammlungsimmanent über Filter und erweiterte Funktionen – wie Künstler*innensuche oder Zeiträume – recherchiert werden. Ein Großteil der Werke erscheint mit Abbildungen.

Der digitale Bestandskatalog zur Kunst nach 1945 ist ab sofort über recherche.smb.museum [↗](#) sowie über die Website der Neuen Nationalgalerie abrufbar [↗](#).